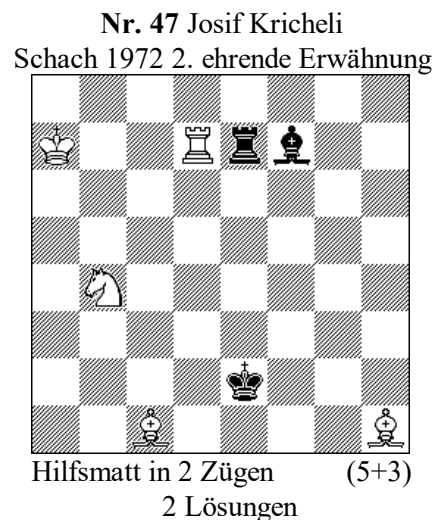
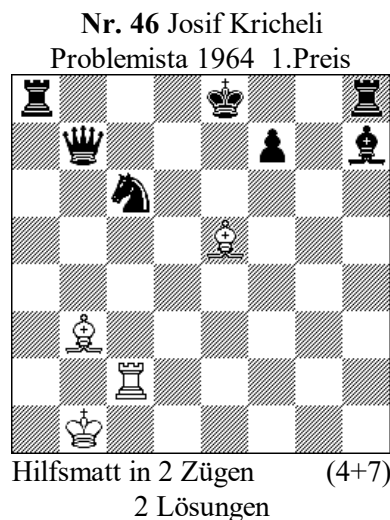


## Gaudium (20)

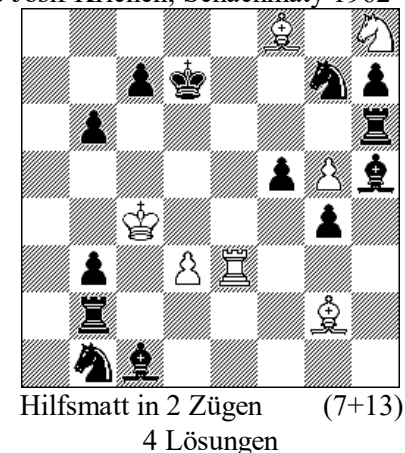
Der Gruß vom Rhein (Manfred Seidel, *Gaudium (19)*, [Nr. 45]) zeigt einen eigenwilligen Task: Neun verschiedene Schlagfälle auf c4! Mehr sind ohne Umwandlungsfiguren nicht möglich, also ein nicht zu überbietender Rekord. Jeder der 9 Thema-Züge droht 2.Dd4#, jedoch scheitern 8 Verführungen eindeutig: 1.Kxc4/ Dxc4/ T2xc4/ T6xc4/ Lxc4/ Saxe4/ Sexc4/ bxc4? Txc6+/ Txc6/ Kb2/ Tb6+/ Td6/ Lxc2/ Te4/ b3!. Nur nach der Lösung **1.dxc4!** ist die Drohung nicht mehr parierbar. Ein tolles Stück!

Wir setzen heute unseren Exkurs in die Hilfsmattwelt fort. Zur Erinnerung: Beim Hilfsmatt beginnt immer Schwarz und hilft, das Spielziel in der geforderten Zügezahl zu erreichen. Kurioserweise erfand diese für den Partyschachspieler zugegebenermaßen etwas seltsam erscheinende Forderung kein geringerer als Max Lange! 1854 soll er diese Inspiration gehabt haben. Mittlerweile ist die Zahl der veröffentlichten Hilfsmatts sechsstellig und die Flut lässt sich nicht eindämmen.

Ich möchte Ihnen heute zwei Stücke vorführen, die zuvor ein wenig Erläuterung bedürfen. Im Problemschach ist es durchaus Usus, dass eine Aufgabe (gewollt!) mehrere Lösungen aufweist. Dies soll jedoch nicht eine Form der Kaschierung von Nebenlösungen sein, sondern die einzelnen Lösungen stehen in der Regel in einem thematischen Zusammenhang, ergänzen sich einander oder sind in der Abfolge der einzelnen Züge synchron (harmonisch) aufgebaut. Besonders im Hilfsmatt ist dies sehr häufig anzutreffen:



**Nr. 48** Josif Kricheli, Schachmaty 1962 1. Preis



Die beiden Lösungen der Nr. 46 sind auf den ersten Blick wenig spektakulär: **1.Sb4 Lc4 2.0-0-0 Le6#** und **1.f5 Tc4 0-0 Tg4#**. Doch hinter jedem Teilzug verbergen sich taktische/strategische Elemente: 1.Sb4 öffnet die Linie des wTc2 und die angepeilte lange Rochade wird vorübergehend verhindert [Fachsprache: **Antizielelement**], gleichzeitig wird dafür der wLb3 entfesselt. Dies nutzt Weiß aus, indem die geöffnete Linie wieder verstellt wird 1. .. Lc4 [Fachsprache: **Grimshaw**; wechsel-seitige Verstellung von 2 ungleichschrittigen gleichfarbigen Figuren; siehe dazu auch Nr. 14 in *Gaudium (8)*]. Mittels 2.0-0-0 zieht Schwarz freiwillig in die abschlussbereite Batterie und Weiss gibt ein Abzugsdoppelschachmatt (2. .. Le6#). Auf das Haar genau die gleichen Elemente werden in der 2. Lösung angewandt. Vergleichen Sie selbst! Nun wird klar, warum diese Perle vor 36 Jahren einen ersten Preis erhalten hat.

Die perfekte Harmonie zwischen beiden Lösungen zeigt auch Nr. 47, in der ebenfalls mit Grimshaw-Verstellungen gearbeitet wird – diesmal sowohl bei Schwarz als auch bei Weiss: **1.Te6 (A) Td2+ (B) 2. Ke3 Sd5# 1.Le6 (C) Ld2 (D) 2.Kd1 Lf3#**. Die Buchstaben A bis D bezeichnen die einzelnen Grimshaws, hier also zwei Paare in äußerst ökonomischer Form.

Das dies noch nicht das Ende der Fahnenstange ist, können Sie in der Nr. 48, die ich Ihnen als *homework* überlasse, selbst ergründen. Bei nur 20 Steinen ist es manchmal unglaublich, was absolute Könner aus dem an sich schnöden Material der orthodoxen Figuren herausholen können. Sie finden in diesem Stück nicht weniger als vier Paar (!) Grimshaws. Viel Spaß beim Suchen.

*Gaudium (20)* ist eine Referenz an J. Kricheli, einer meiner Lieblingsautoren.

Lösung im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena